

Jetzt gibt es eine „Bäckerei“

Die Ferienbetreuung der Gemeinde Gottenheim fand erstmals sechs Wochen lang statt

Gottenheim. Das lässt sich Bürgermeister Christian Riesterer nicht nehmen: Immer am Ende der Schulferien besucht der Bürgermeister das Dorf im Dorf. Am Rand des Gewerbegebietes „Nägelsee“ jenseits der Bahnlinie liegt das „Neudorf am Bach“. Ein Refugium, das besonders in den Sommerferien bewohnt wird. Hier ist das Zentrum der Ferienbetreuung der Gemeinde Gottenheim. Dieses Jahr wurde die Betreuungszeit erstmals auf sechs Wochen ausgedehnt.

Vor drei Jahren hatte das Team der Kernzeitbetreuung um Karen Hunn und Elke Selinger die Idee, auf einem gemeindeeigenen kleinen Grundstück mit einem alten Stromhäuschen, am Ortsrand gelegen, ein eigenes Dorf aufzubauen. Die Kinder in der Ferienbetreuung waren begeistert von dem Projekt und wurden an allen wichtigen Entscheidungen beteiligt. Auch Bürgermeister Riesterer fand die Idee super und unterstützte das Kernteam gerne.

Beim Anlegen des Geländes und bei der Ausstattung half der Bauhof der Gemeinde. Im ersten Jahr wurde von den Kindern aus vielen Vorschlägen der Name für das Dorf ausgewählt und die Regeln für das



Prost: Der selbst gepresste Apfelsaft mundete den Kindern und dem Bürgermeister köstlich.

Foto: ma

Dorfleben wurden festgelegt.

Bei seinem Besuch im „Neudorf am Bach“ am vorletzten Ferientag am 6. September wurde der Bürgermeister lautstark von den Jungen und Mädchen empfangen. Stolz zeigten die Kinder dem Rathauschef die Neuerungen im Dorf, die in den Sommerferien entstanden sind. Karen Hunn, Elke Selinger und Sabine Osterheld, die bei der Betreuung der Ferienkinder von Silvia Schulz unterstützt werden, berichteten über die Aktivitäten und Aktionen der Ferienbetreuung, die dieses Jahr erstmals für alle sechs Wochen der Sommerferien angeboten wurde.

„Wir haben jetzt eine Bäckerei“, freute sich Karen Hunn, die dem Bürgermeister berichtete, damit habe das Betreuungsteam einen Wunsch der Kinder aus dem letzten Jahr umgesetzt. Zudem seien schon die ersten Renovierungen am Rathaus nötig gewesen. Ausflüge zu Fuß mit dem Fahrrad oder dem Zug, kreative Angebote im Neudorf und das tägliche Mittagessen in der Grundschule waren die wichtigsten Komponenten der Ferienbetreuung, so Hunn und Selinger. Immer am Freitag wurde gemeinsam mit den Kindern im Neudorf gekocht. Eine Herausforderung sei dieses Jahr die große Hitze im August ge-

wesen. Zudem war die Altersmischung der acht bis 15 Kinder in manchen Wochen groß. Aber „die Großen haben mit uns zusammen auf die Kleinsten aufgepasst“. Auch die erste „Trauung“ und die erste „Taufe“ habe die Kirche im Neudorf dieses Jahr erlebt. Zudem haben die Gebäude im Neudorf Briefkästen und Hausnummern und das Dorf Straßenschilder bekommen. Auf den Besuch des Bürgermeisters waren die Kinder und ihre Betreuerinnen auch dieses Jahr bestens vorbereitet. Es gab Apfelkuchen und frisch gepressten Apfelsaft vom Apfelbaum im Neudorf - natürlich in der „Bäckerei“. **Marianne Ambs**